



Schweizer Berghilfe
Aide Suisse aux Montagnards
Aiuto Svizzero alla Montagna
Agid Svizzer per la Muntogna

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB)
Groupement suisse pour les régions de montagne (SAB)
Gruppo svizzero per le regioni di montagna (SAB)
Gruppa svizra per las regions da muntogna (SAB)

CH-3001 Bern · Seilerstrasse 4 · Postfach 7836 · Tel. 031 382 10 10 · Fax 031 382 10 18
Internet: <http://www.sab.ch> E-mail: info@sab.ch Postkonto: 50 - 6480-3



Medienmitteilung

Prix Montagne 2011: Sechs Favoriten für den Preis nominiert

Bern / Adliswil, 17. August 2011 – Aus 50 Eingaben hat die Jury sechs Favoriten bestimmt und diese für den mit 40'000 Franken dotierten Prix Montagne nominiert. Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB) und die Schweizer Berghilfe verleihen den Preis dieses Jahr zum ersten Mal. Am 8. September wird in Bern das Gewinnerprojekt erkoren, das einen vorbildlichen Beitrag zu Wertschöpfung, zu Beschäftigung oder zur wirtschaftlichen Vielfalt im Berggebiet leistet.

Die Spannung steigt: Im Rennen um den erstmaligen Prix Montagne für beispielhafte Initiativen im Berggebiet sind sechs Projekte für den Preis nominiert worden. „Es wurden viele Projekte von hoher Qualität eingereicht“, freut sich Jury-Präsident Bernhard Russi. „Es ist beeindruckend, mit welcher starken Leistungen die Bergbevölkerung im ganzen Land ihre eigene Zukunft anpackt“, sagt der ehemalige Skirennfahrer und heutige Berater und Kommentator aus dem Kanton Uri, „das soll mit dem Prix Montagne honoriert werden.“ Insgesamt 50 Projekte aus allen Bergregionen der Schweiz wurden bis zum Wettbewerbsschluss am 10. Juni eingesandt. Aus diesem Kreis hat die Jury sechs Favoriten nominiert. Unter den Nominierten findet sich beispielsweise ein Büffelmilch-Produzent aus dem Unterengadin oder der Zusammenschluss innovativer Appenzeller Bergbauern, die auf ihren Höfen agro-touristische Erlebnisse anbieten. Es sind Projekte, die aufzeigen, was für wirtschaftliche Möglichkeiten auch im Berggebiet genutzt werden können. „Wenn initiative Menschen es richtig angehen, um in den Bergen neue Einkünfte zu erzielen, leben am Schluss ganze Familien davon“, so Bernhard Russi. „Das ist eindrücklich und soll mit dem Prix Montagne auch der breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht werden.“ Und er ist überzeugt: „Solche Modelle können auch in anderen Bergregionen funktionieren.“

In die Kränze kommen nur Projekte, die sich wirtschaftlich bewährt haben

Beim Prix Montagne handelt es sich nicht um einen Innovationspreis. „Für den Wettbewerb wurden zwar zahlreiche tolle Ideen und vielversprechende Umsetzungen eingereicht“, sagt Jury-Präsident Russi. „Entscheidend ist aber, dass ein Projekt nachweislich zu mehr Beschäftigung, Verdienst oder wirtschaftlicher Vielfalt beiträgt – und das während mindestens drei Jahren.“ Nicht alle eingesandten Projekte konnten diesen Nachweis bereits erbringen, da sie teilweise noch zu neu sind, um die Bewährungsprobe schon bestanden zu haben. Bei der Nominierung für den Preis konnten deshalb nicht aus allen Sprachregionen Projekte berücksichtigt werden. „Ich bedaure das sehr“, betont Bernhard Russi, „aber die Kriterien sind streng. Es kommen nur Projekte in die Kränze, die beweisen, wie man im Berggebiet tatsächlich die wirtschaftlichen Lebensgrundlagen verbessern kann.“



Premiere am 8. September 2011: Der erste Prix Montagne wird verliehen

Die Jury aus namhaften Persönlichkeiten und Fachpersonen mit engem Bezug zum Berggebiet (siehe Kasten „Facts & Figures“) wird am 8. September an einer öffentlichen Preisverleihung in Bern das Gewinnerprojekt verkünden. Der Preis in der Höhe von 40'000 Franken wird dieses Jahr zum ersten Mal vergeben. Ausgerichtet wird er von der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB) und der Schweizer Berghilfe. Folgende Projekte sind für den Prix Montagne 2011 nominiert (alphabetisch):

Nominiert Prix Montagne 2011: Appenzeller Erlebnisbauernhöfe, Urnäsch / AR

Das seit Frühjahr 2008 bestehende, thematisch auf die Landwirtschaft ausgerichtete Reka-Ferierendorf Urnäsch (Motto: „Zu Gast bei Bauern und Tieren“) eröffnete der lokalen Berglandwirtschaft neue Perspektiven. Acht umliegende Bauernbetriebe haben sich zur Interessengemeinschaft IG Appenzeller Erlebnisbauernhof zusammengeschlossen. In enger Zusammenarbeit mit Bauernfamilien werden in der Nähe des Feriendorfes authentische, naturnahe und erlebnisreiche Einblicke in den bäuerlichen Alltag ermöglicht (Melken, Kälber tränken, Viehpflege, Butter und Käse herstellen). Zudem werden attraktive Ausflüge und Events angeboten (Bauernhof-Brunch, Säulirennen, Wettmelken, Ziegentrekking etc.) Das Angebot erfreut sich grosser Nachfrage; letztes Jahr konnten mehrere Tausend Gäste gezählt werden. Das Projekt hat in Urnäsch zu einem spürbaren Aufschwung geführt. Auf den beteiligten Bauernhöfen können wichtige Nebenerwerbseinnahmen generiert werden.

Jury-Mitglied Peter Niederer: „Hier haben initiative Menschen im Berggebiet die sich bietenden Chancen nicht nur erkannt, sondern auch gepackt und attraktive agrotouristische Angebote geschaffen.“

Nominiert Prix Montagne 2011: Bio-Büffelmilchproduktion, Ftan / GR

Die Bergbauernfamilie Denoth wollte ursprünglich für den Eigenverbrauch qualitativ guten Bio-Büffelmozzarella produzieren und kaufte 2006 zwei Büffelnkühe. Bald erkannte sie das wirtschaftliche Potenzial und baute schrittweise eine Wasserbüffel-Herde auf, die heute 17 Tiere zählt. Wasserbüffel eignen sich wegen ihrer Genügsamkeit gut für den Einsatz im Berggebiet. 2008 begann die Spezialitäten-Käserei „Che Chaschöl“ in Tschlin mit der Produktion von Büffelmozzarella aus Milch von Denoths Hof, wo heute bis zu 10'000 Liter pro Jahr gemolken werden. Der Büffelmozzarella stösst in regionalen Gastbetrieben auf grosses Echo. Die Nachfrage in der Region übersteigt das Angebot, die Bio-Büffelmilchproduktion hat Potenzial zur Erweiterung. Die imposanten und sympathischen „Büffels da Ftan“ auf dem Hof der Familie Denoth im Dorfzentrum sind zudem eine Touristenattraktion.

Jury-Mitglied Hans Rudolf Heinemann: „Die Familie Denoth hat Mut zum Risiko bewiesen und zeigt, dass es auch im Berggebiet möglich ist, mit guten Ideen wirtschaftlich interessante Zukunftsprojekte zu realisieren.“



Schweizer Berghilfe
Aide Suisse aux Montagnards
Aiuto Svizzero alla Montagna
Agid Svizzer per la Muntogna

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB)
Groupement suisse pour les régions de montagne (SAB)
Gruppo svizzero per le regioni di montagna (SAB)
Gruppa svizra per las regiuns da muntogna (SAB)

CH-3001 Bern · Seilerstrasse 4 · Postfach 7836 · Tel. 031 382 10 10 · Fax 031 382 10 18
Internet: <http://www.sab.ch> E-mail: info@sab.ch Postkonto: 50 - 6480-3



Nominiert Prix Montagne 2011: Braugerstenanbau Gran Alpin, Tiefencastel / GR

Auf Initiative der Produzenten-Genossenschaft Gran Alpin – gegründet von Bündner Bauern – wird im Graubündner Berggebiet seit 2003 auf über 1000 m ü. M. Braugerste angebaut. Die Bio-Braugerste wird vollständig von der Genossenschaft übernommen, welche sie vermälzen lässt und an drei einheimische Brauereien (Brauerei Locher, Appenzell; Bieraria Engadinaisa, Tschlin; Brauerei BierVision, Monstein) weiterverkauft. Das Projekt fördert den traditionellen Bergackerbau, der in den letzten Jahrzehnten massiv zurückgegangen ist. Der Anbau von Berggetreide ermöglicht zahlreichen Bauern, einen wichtigen Zusatzerwerb neben der Viehhaltung zu sichern. Der Bergackerbau leistet gleichzeitig einen wertvollen Beitrag an die Biodiversität und die landschaftliche Vielfalt der Kulturlandschaft. Inzwischen bauen bereits 35 Landwirte im Berggebiet auf rund 27 Hektaren Ackerfläche Bio-Braugerste für Gran Alpin an, die jährliche Erntemenge liegt bei 80 bis 120 Tonnen.

Jury-Mitglied Viola Amherd: „Mit dem Bergackerbau beleben initiative Landwirte eine alte, sinnvolle Tradition wieder. Gleichzeitig schaffen sie für ihre Betriebe neue wirtschaftliche Perspektiven, die sich auszahlen.“

Nominiert Prix Montagne 2011: Jugendhilfe-Netzwerk Emmental Entlebuch, Eggwil / BE

Das Jugendhilfe-Netzwerk Emmental Entlebuch wurde 1996 auf privater Basis initiiert und in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde Eggwil realisiert. Seit 1998 werden aus städtischen Gebieten Kinder und Jugendliche mit besonderen Entwicklungs- und Bildungsbedürfnissen bei Bauernfamilien platziert, die für diese Aufgabe qualifiziert sind und laufend aus- und weitergebildet werden. Die Pflegekinder besuchen die eigens betriebene Tageschule oder die öffentliche Schule. Bis heute wurden mit dem Projekt rund 75 Voll- und Teilzeitarbeitsplätze geschaffen; dazu gehören die 30 Betreuungsfamilien, die mit den auf dem Hof und in der Familie vorhandenen Ressourcen einen qualifizierten und wirtschaftlich bedeutenden Nebenerwerb erzielen können. Das Platzierungsmodell setzt auf die Stärken des ländlichen Raums und schafft Arbeitsplätze in einer strukturschwachen Region.

Jury-Mitglied Jean-Claude Biver: „Vorhandene Ressourcen werden im Emmental und Entlebuch für eine überzeugende Möglichkeit genutzt, zusätzliche Wertschöpfung zu erzielen. Und das natur- und lebensnahe Umfeld gibt den Kindern und Jugendlichen in schwierigen Situationen neue Kraft.“

Nominiert Prix Montagne 2011: Reitstall und Saloon San Jon, Scuol / GR

Begonnen hat auf dem Mutterkuh-Betrieb der Familie Juon alles mit der Haltung von fünf Pferden. 1993 startete der innovative Landwirt Men Juon das Projekt eines Reit- und Fahrstalls, um den 1450 m ü. M. gelegenen Bergbetrieb zu diversifizieren. Unterdessen hat sich der „Reitstall und Saloon San Jon“ zum neuen Betriebsmodell und zu einem bedeutenden agrotouristischen Anbieter der Region entwickelt. Auf dem Bio-Hof leben rund 65 Pferde.



Angeboten werden Reiten (z. B. Reitlager für Kinder und Jugendliche, Mehrtages-Trekkings), Reitausbildung, Kutschen- und Schlittenfahrten in der einzigartigen Bergwelt und Naturlandschaft des Unterengadins, ergänzt mit Events, Streichelzoo, Spielplatz, ca. 35 Gästebetten und einem Restaurant (Western Saloon). Heute ist der Betrieb San Jon mit zehn Voll- und zehn Teilzeitangestellten ein wichtiger Arbeitgeber in der Region.

Jury-Mitglied Jean-François Roth: „Das Projekt San Jon ist eine touristische Initiative, die beweist, dass Unternehmergeist und konsequente Gästefokussierung auch im Berggebiet erfolgversprechend sind.“

Nominiert Prix Montagne 2011: Sennerei Andeer, Andeer / GR

Vor zehn Jahren übernahmen Martin Bienerth und Maria Meyer die verwaiste Dorfsennerei Andeer als Milchkäufer und Pächter mit dem Ziel, die Sennerei zu erhalten und zu einem zukunftsfähigen Kleinbetrieb auszubauen. Die Dorfsennerei verarbeitet heute pro Jahr 400'000 Liter silofreie Bio-Milch von fünf Landwirtschaftsbetrieben. Mit einer konsequenten, auf Ökologie und Regionalität basierenden Qualitätsstrategie hat es die Sennerei zu höchsten Auszeichnungen an den letztjährigen Käseweltmeisterschaften in den USA gebracht. Der erfolgreiche Absatz – rund die Hälfte durch Direktvermarktung – der gefragten Andeerer Käsespezialitäten bei Gästen, in der einheimischen Gastronomie und bis nach Übersee ermöglicht wichtige Wertschöpfung in einer abgelegenen Bergregion. In der Sennerei mit kleinem Dorfladen bestehen inzwischen sechs Arbeitsplätze; zudem werden Lehrlinge ausgebildet.

Jury-Mitglied Kurt Zraggen: „Die Sennerei Andeer zeigt, dass in der Kleinräumigkeit auch grosse Chancen liegen: Hier entstehen Produkte von höchster Qualität, die begehrt sind und einen nachhaltigen Ertrag bringen.“

Informationsstelle:

Ivo Torelli, Kommunikation, Telefon 044 712 60 54, Mobil 079 236 86 11
ivo.torelli@berghilfe.ch, www.berghilfe.ch

→ Medienmitteilung als Download unter:

<http://www.sab.ch>, Rubrik „Medien“, „Pressemitteilungen“

<http://www.berghilfe.ch>, Rubrik „Medien“

<http://www.berggebiete.ch/prixmontagne>



Facts & Figures zum Prix Montagne

Prix Montagne: Die Kriterien

Im Wettbewerb um den Prix Montagne konnten dokumentierte Projekte eingereicht werden, die im Schweizer Berggebiet (gemäss dem Perimeter des früheren Investitionshilfegesetzes, IHG) Wirkung entfalten und die in der Realisierungsphase stehen oder bereits abgeschlossen sind. Beurteilt werden die Wettbewerbsprojekte danach, ob sie

- das Potenzial haben, von Anderen aufgenommen und weiterentwickelt zu werden
- steigende wirtschaftliche Kennzahlen (Umsatz und/oder Beschäftigte) aufweisen
- einen Beitrag zur Wertschöpfung und Beschäftigung oder zur wirtschaftlichen Vielfalt in einer Bergregion leisten
- die Zusammenarbeit und die Vernetzung in einer Bergregion stärken
- nebst wirtschaftlicher Wirkung auch die soziale und ökologische Qualität erhalten oder erhöhen.

Prix Montagne: Die Jury

- Bernhard Russi (Präsident), ehem. Skirennfahrer, Berater und Kommentator
- Viola Amherd, Stadtpräsidentin Brig-Glis, Nationalrätin, Mitglied Rat der Berggebiete
- Jean-Claude Biver, CEO Hublot SA, Mitglied des Schweizer Berghilferats
- Hans Rudolf Heinimann, Professor für Forstliches Ingenieurwesen ETH Zürich
- Jean-François Roth, Präsident Schweiz Tourismus
- Peter Niederer, Ressortleiter Regionalentwicklung, SAB
- Kurt Zraggen, Leiter Mitteleinsatz, Schweizer Berghilfe

Prix Montagne: Eingereichte Projekte und Nominierungen nach Kantonen

Kanton	Anzahl eingereichte Projekte	Anzahl nominierte Projekte
AR	3	1
BE	10	1
FR	1	
GR	17	4
JU	1	
SG	2	
TI	3	
UR	1	
VD	1	
VS	11	
Total	50	6